

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 575. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 9. Dezember 1909.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. Verleger: Dr. Walter Gedenleben in Halle a. S.

Verlagsgesellschaft für Halle a. S. Verleger: Dr. Walter Gedenleben in Halle a. S.

Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S.

Halle'sche Zeitung, Druck- und Verlagsanstalt, Halle a. S.

Ein politisches Programm.

Den Delegiertentag der deutschen Mittelständler-Vereinigung zu Berlin am Sonntag, dem 28. November, hat Dr. G. B. Schiele in Naumburg a. S. zur Frage der Reform des preussischen Wahlrechts eine Resolution und Begründung vorgelegt worden, die leider nur von einer Minderheit vertreten und deshalb abgelehnt wurde. Es heißt in dem zum Abdruck zur Verfügung gestellten, sehr beachtenswerten Schriftstück:

Wahlrechtliche Bestimmungen über die Reichsfinanzreform hat, was gefordert, daß sich die Mittelständlervereinigung dem Wahlrecht einigt. Ich glaube, wir hängen damit unser Heil an ein feuntümliches Schiff, das selbst nicht manövrieren kann. In der Reichstagswahl entscheiden die Wähler. Nur die Parteien, die große Massen hinter sich haben, haben da auf eigenen Füßen. Das Zentrum hat die katholischen Volkswahlen hinter sich, die Sozialdemokraten haben die städtischen Arbeiter hinter sich. Die Konstitutionellen haben auf weiten Volksflächen jede Bauernstimme. Aber was haben die Liberalen? Sie haben keine eigenen Massen. Sie sind eine Stichwahlpartei. Vor einigen Jahren wurden sie von rechts durchgejagt; jetzt hoffen sie die Massen von links zu gewinnen. Sie werden sich irren; und weil sie keine eigenen Massen haben, so haben sie immer über eine Verengung in die sie zu leicht verfallen können. Nun könnte freilich das städtische Bürgertum ihnen mit antehilflichen Stimmen zu Hilfe kommen. Aber sie werden immer sozialer, sie liebäugeln immer mehr mit den Arbeiterpartei, sie werden mit dem Zentrum einen Wettlauf in sozialer Geheißung antreten, um sich den Arbeitermassen zu empfehlen. Was aber braucht das gewerbetreibende Bürgertum nötiger, als daß endlich einmal mit der sozialen Gleichmacherei aufgehört wird? Der alte liberale Liberalismus, der einst das Bürgertum vertrat, hat ein unüberwindliches Gegner jeder Art im Sozialismus. Aber die heutigen Liberalen sind es nicht mehr. Sie stehen zu sehr unter der Führung von Altklerikern, Gelehrten, Berufsparlamentariern und Beamten. Der wichtigste Kern des deutschen Mittelstandes besteht aber aus den Handel- und Gewerbetreibenden, die selbstständig wirtschaften, die mehr selbstbestimmt sind, noch keinen Lohn erhalten, sondern die im Gegenteil aus ihrer Arbeit und der Arbeitslosigkeit, die sie empfinden, leiden und vermehren, insofern den Arbeitslohn wie den Hebelort für diese beiden anderen Stände erst herauswirtschaften müssen, ehe aus dem unruhigen und mühseligen Gewinn ihrer Arbeit etwas übrig bleibt. Auf sie müssen am Ende alle Kräfte fallen, die aus der Beherrschung der Arbeiter und Gehaltsbeherrschung der Beamten immer von neuem erwachsen. Wenn der erwerbstätige Mittelstand nicht: nun aber genug mit der sozialen Geheißung, so verteidigt er nicht nur seine eigenen Interessen, sondern auch die wirtschaftliche Sicherheit des ganzen Volkes.

Nun aber kommt in der nächsten Zukunft noch eine viel wichtigere Entscheidung an uns heran. Mit Steuern, und ungeschickten und ungerathenen, geht es schließlich wie mit schlecht gearbeiteten Stiefeln. Man tritt sie sich zu. Es droht aber die schwierige Reform des preussischen Wahlrechts in vielen Städten Preussens. Die Reform in der Verwaltung hat bisher fast jedes Wahlrecht und ähnlicher in den deutschen Städten bei liberalen Bürgertum gelegen. Von rechts her droht diesem natürlichen und gesunden Verhältnis keine Gefahr. Wohl aber wird die Demokratisierung des Wahlrechts die Massen in Stadtregiment einführen. Dann wird der hingerichtete Mittelstand in den meisten Städten so ohnmächtig werden, wie er jetzt bei der Reichstagswahl ist, wo unsere größten Handelsstädte und Industrieplätze nur von Arbeitern vertreten werden. Dann werden wir zu dem Reichssozialismus und Staatssozialismus, den wir in der Geheißung schon haben, noch den Komunalsozialismus bekommen, der wahrscheinlich die Hälfte von allen wird. Es war ein Zeichen der Zeit, daß vor kurzem zwei liberale Stadtverwaltungen, die Arbeiter und die Arbeiter, den Versuch machten, das bestehende Wahlrecht sogar einzulegen, damit sie die Massenbeherrschung vertrieben. Der Versuch mißlang, weil die preussischen Wahlrechts für den Landtag nicht dem städtischen Bürgertum, sondern den Massen zuzuteilen, und wir werden nur noch ohnmächtiger werden als bisher. Darum wäre es falsch und gefährlich, wenn wir uns bei dieser Entscheidung noch links wenden wollten. Es ist aber notwendig, daß sich das erwerbstätige Bürgertum eine andere Position verschafft, nicht nur um selbst zu helfen, sondern um der Gesamttheit willen. Es muß dafür sorgen, daß man im Reichstagswahl nicht bloß immer auf der Finanzseite die fehlenden Summen durch neue Steuern deckt, sondern daß man auch auf der Ausgabe Seite ge-

durchsicht, wo gespart werden kann. Es muß gespart werden. Die Steigerung der Ausgaben und der Schulden darf nicht so fortgehen. Um unserer äußeren Sicherheit willen brauchen wir dreierlei sehr nötig, nämlich ein starkes Heer, geordnete Finanzen und eine Flotte. Das Heer ist das wichtigste. An ihm wird nur mit Vorsicht zu sparen sein. Gute Finanzen sind ebenso wichtig, und das ist in den letzten zehn Jahren bei uns vergessen worden. Die Flotte ist am wenigsten wichtig, ist aber am allerhöchsten. Es ist auch nötig, daß der anaristischen Partei gegenüber die städtischen Interessen kräftig und sachkundig vertreten werden. Aber nicht feindlich, denn wer in den Zukunftskämpfen die Räte und Sorgen der selbstständig wirtschaftenden Gewerbetreibenden, Handwerker und Kaufleute, Bauernmeister, Tischlermeister, Schlossermeister und aller Arbeiter, sowie der Hausbesitzer am besten verstehen und am ehesten auch teilen wird, das ist der mittlere Besizer auf dem Lande. Beide diesen Stände haben gemeinsam den größten Steuerdruck der direkten Steuern und indirekt auch der indirekten Steuern und der sozialen Geheißung auszuhalten. Die Steuern, die das Großkapital zahlt, wird es zum großen Teil abzuwenden verliehen. Die Konsumsteuern, die der Arbeiter zahlt, erhoben in einer vorwärtsdringenden Volkswirtschaft den Arbeitslohn, den die Erwerbstätigen zahlen müssen, und die Steuerleistung des Beamten ist nur ein kleiner Teil dessen, was ihm der Staat zahlt. Nur können die Mittel also anders her als von den erwerbstätigen Ständen? Darum meine ich, die erwerbstätigen, selbstständig wirtschaftenden Stände in Stadt und Land, und Bauern und Land aus Verbündete. Der wahre Feind steht nicht rechts, sondern links. Es ist der neuliberale Sozialismus.

Die noch Ausführungen dieser Art beantragte Resolution, die in der Minderheit blieb, lautete: Die Delegiertentagung beschließt: 1. Die Demokratisierung des preussischen Wahlrechts ist dem gesamten Mittelstand und schließlich auch dem politischen Einfluss des Bürgertums in der Verwaltung der Städte gefährlich und muß darum bekämpft werden. 2. In den Reichsfinanzungen muß Flotte gespart werden, auch am Heer und besonders an der Flotte. 3. Der Feind des Mittelstandes ist der Sozialismus in jeder Form, auch der liberale Sozialismus, der Katholiksozialismus und der Staatssozialismus. 4. Die erwerbstätigen, selbstständigwirtschaftenden Stände in Stadt und Land sind Verbündete.

Während diese Ausführungen immer mehr den erwerbstätigen städtischen Mittelsstand verdrängen und erfüllen. Nur noch der wäckerige Altklerikalismus, nur im Anblich auf die rechtsstehenden politischen Parteien, Hand in Hand mit dem städtischen Mittelstand, kann und wird auch dem städtischen Mittelstand geholfen werden. Zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Dienstag die Besprechung der Interpellationen über den Wertribetrieb in Kiel fort. Abg. Kaitmann (wirtsch. Vgl.) verlangte Beseitigung des bürokratischen Japses und des Wäckerer-Geistes, wollte sich aber die Freunde an der deutschen Flotte durch die aufgewandten Mühsal nicht rächen lassen. Abg. Werner (deutsche Reform.) erwartete verständliche Revisionen. Abg. Dr. Strube (freil. Vgl.) mißbilligt die antienimischen Bemerkungen des Abg. Krebs und bestritt gegenüber dem Abg. Fyhn, v. Gamp, daß das Schmiergelberthum allgemein verbreitet sei. Wenn auch die einzelnen Reforts des Wertribetriebes intakt geblieben seien, so sei doch die Verwaltung durch die Prozeßhandlungen verurteilt. Staatssekretär v. Tirpitz wandte sich gegen die in der Presse angelegene Höhe des Schadens; von Millionenverlusten könne nicht die Rede sein. Es sei auch verurteilt worden, so viel wie möglich aus dem Material herauszuschlagen. Auch sei es unrichtig, daß beliebig angetastete Ausgaben gemacht werden dürfen. Abg. Sebering (Soz.) beantragte, daß der Staatssekretär Bescheidenden nicht auf von Arbeiterorganisationen entgegengenommen habe. Das militärische System habe in der Marineverwaltung mehr gründlich Japses gemacht. Nachdem Gef. Admiralitätsrat Jarmis einige Angaben des Vorderecks über Arbeiterverhältnisse in den Werften richtig gestellt hatte, beharrte Abg. Sebering (freil. Vgl.) daß in der Besprechung nicht auf ein Zeichen der Reichsministeriums zum Wort gekommen sei. Staatssekretär v. Tirpitz stellte noch fest, daß die politische Entscheidung keinen Entlassungsgrund in den Werften sei, daß aber eine Agitation für die Sozialdemokratie innerhalb der Werft nicht wiederholt werden könne. Abg. Erzberger (Zentr.) überholte seine Angabe, heimkehrende Schiffe hätten die nicht aufgetragenen Vorräte furchend über Bord geworfen. Staatssekretär v. Tirpitz wandte sich gegen den Gedanken, daß ein solcher Mißbrauch allgemein üblich sei und bot, für etwa vorkommende Ein-

fälle ihm das Material zu unterbreiten. Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Regien (Soz.) und Fegler (fr. Vgl.) schloß die Besprechung. Das Haus nahm nunmehr zunächst das Handelsprovisorium mit England sowie die Novelle zum Zolltarifgesetz (Arbeiterreliefentwerfung) in dritter Lesung an und setzte schließlich noch die erste Lesung des Handelsvertrages mit Portugal fort. Abg. Wallenborn (Zentr.) befragte eine schwere Schädigung des Weinbaues durch den Vertrag. Abg. Gotthelb (fr. Vgl.) führte das schädliche Ergebnis der Vertragshandlungen auf die höhere Schutzpolitik zurück, die den Auslands zu immer höheren Schutzlizenzen anreize. Staatssekretär Dr. Delbrück erwiderte, unter der Herrschaft der feierlichen deutschen Handelspolitik seien Landwirtschaft, Industrie und Handel angeblüht. Der Handelsvertrag mit Portugal sei notwendig, um eine Differenzierung deutscher Produkte zu vermeiden.

Bundesrat und Entlastung des Reichsgerichts.

Wie wir an zutreffender Stelle erfahren, wird der Gegenstand zur Entlastung des Reichsgerichts, dessen Einbringung kürzlich bewieselt wurde, demnächst dem Bundesrat zur Beschlußfassung und Beratung zugehen. Gegenwärtig liegt er einer der maßgebenden Stellen zur Begutachtung vor. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß der Bundesrat sich mit dem Entwurf noch vor Weihnachten befassen wird, so kann doch damit gerechnet werden, daß dies bald nach dem Fest geschehen wird, da die Vorlage als eine dringliche behandelt werden soll. Den Reichstag soll je jedenfalls noch in dieser Session beschäftigen. Was den Inhalt des Entwurfs anbelangt, so ist eine Vermehrung der Senate und überhaupt eine Vergrößerung des Reichsgerichts nicht geplant. Die Zahl der Mitglieder des Reichsgerichts mit Einschluß des Präsidenten wird demnach nicht über 100 vermehrt werden, wobei zu bemerken ist, daß das Reichsgericht ohnehin schon größer ist als die letztinstanzliche Reichsgerichts oberer Instanz, die einen Bereich umfaßt (A. V. der oberste Reichsgericht in Oesterreich und der Kaiserliche Kassationshof). Eine Vermehrung der Senate würde außerdem die Einheitlichkeit der Judikatur des Reichsgerichts beeinträchtigen. Aus diesen Gründen soll die Entlastung durch Einführung des Dispositionsprinzips in befristeter Weise unter Schaffung der nötigen Stellen herbeigeführt werden, die die Veranbarung einer territorialen Sondergerichtsprechung verhindern sollen. Außerdem wird eine Erhöhung der Revisionskosten gefordert. Die Einführung des Dispositionsprinzips soll die Möglichkeit ausüben, an das Reichsgericht zu appellieren, wenn in ein und derselben Sache gleichlautende Urteile zweier Instanzen bereits gefällt worden sind. Außerdem wird in dem Entwurf die Zahl der Fälle eingeschränkt, in denen eine Revision der oberen Instanz eingelegt werden darf. Die Entscheidungen sind demnach nicht möglich. Dies geschieht dadurch, daß eine Sicherung des von den Vorinstanzen festgestellten Sachverhalts herbeigeführt und die nicht genügende Ausübung des Revisionsrechts, sowie nicht genügende Würdigung der Beweisgründe nicht mehr als Revisionsgrund zugelassen wird, sofern sich dadurch nicht die gesamte Rechtslage verschärft. Eine nochmalige Erhöhung der Revisionssumme ist in dem Entwurf nicht vorgesehen, da die Erfahrungen, die man in dieser Beziehung gemacht hat, dies nicht rechtfertigen würden.

Zinssatz und Wirtschaftsleben.

Die durch den anhaltend hohen Zinssatz von 5 Prozent getrennte Geldverwertung wird allmählich auch in solchen Kreisen des Wirtschaftslebens empfunden, die an der Bankfrage nichts oder wenig anzuhängen haben. So hielt es im Jahresbericht des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, der am 23. November seine Hauptversammlung in Berlin abhielt. Auch dem Wunsch, eine Besserung des Weltmarktes und Abheilung der heimischen Weltmarktes zu machen, wurde sehr dringend Ausdruck gegeben. Wie verhalten sich die Lage des Weltmarktes, besonders in Frankreich und Deutschland, wurde ebenfalls erläutert, daß in Frankreich und Deutschland die Welt im Oktober 1908: 960 Millionen, im Oktober 1909: 823 Millionen hatte, die deutsche Reichsbank in den gleichen Zeiträumen 1003 Millionen und 888 Millionen, Frankreich dagegen verfügte über 3223 Millionen und 3215 Millionen in ihrem Golde, was auf das sehr hohe Weltmetall im Lande festzuhalten. Und in einem vor wenigen Tagen in der „Allg. Ztg.“ erschienenen Bericht vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt wird gesagt: „Vor der Hand hat das unrentierliche Gesteine teure Welt die Unternehmungslust, auch immer kleinerer Veranbarung, abgesehen und die Besätze etwas verringert. Auf der anderen Seite können die Besätze bezüglich der weiten Entwicklung der Weltverhältnisse als überdurchschnittlich angesehen werden, was auf die allgemeine Stimmung allerdings erst deutlicher einwirken

399,60 Mk., zusammen 1189,20 Mark, so daß die Hinterbliebenen des verunglückten Dora insgesamt jährlich 1724,40 Mark oder monatlich 143,70 Mk. erhalten. Auch wenn diese Gelder, sondern ein außerordentliches Zusammenfallen vorgefallen hätte, würden die Witwe und ihre Kinder nach den Bestimmungen des Höchstlimites Bezüge in der sonst gewöhnlich gegebenen Höhe und die Zusatzrente, abgesehen von dem Sparrentenüberschuss aus der Kronprinzessinnen, erhalten.

Ausland.

Aus Großbritannien.

Die „Daily Post“, die allgemein als von Joseph Chamberlain inspiriert gilt, veröffentlicht die Umrisse eines Tarifplans, der ihrer Ansicht nach von der Regierung aufgestellt werden dürfte, falls die Unionisten bei den Wahlen als Minderheit stünden. Danach würden nur drei Zollsätze in Anwendung kommen, nämlich von 5 Prozent, 10 Prozent und 15 Prozent je nach der Fertigkeit und von 15 Prozent bei ganz fertigen Waren, während Rohmaterial zollfrei bleiben soll. Für jeden Zollsatz außerdem drei Abminderungen bestehen. Der Durchschnittszoll würde 10 Proz. betragen und auf Kinder Anwendung finden, die mit England in handelsfreundlichen Beziehungen stehen. Ein niedrigerer Zollsatz, wahrscheinlich von 7 Proz., würde von Produkten aus den Kolonien erhoben werden, und ein höherer, wahrscheinlich von 12½ oder 15 Prozent, für Produkte aus anderen Ländern, die die Einfuhr aus England unbillig erschweren.

Nach einer Meldung des Wienerischen Bureaus ist der Gang seit der Ablehnung des Budgets durch das Oberhaus in dem eröffneten politischen Feldzuge die außerordentliche Schärfe, mit der die Liberalen den Kampf gegen das Oberhaus in der Verfassungsfrage aufgenommen haben. Die meisten Minister nehmen an dem Feldzuge teil und halten jeden Abend in den Versammlungen des Churchills hat eine Lüge nach Kanonische unternehmen, das als das wichtigste politische Zentrum Großbritanniens gilt. Kanonische ist auch deswegen besonders wichtig, weil es als das Zentrum des Freihandels angesehen wird. Churchills spricht dort 10 Tage lang und hält an einzelnen Tagen noch mehrere Reden. Er wie auch alle anderen Minister bezeichnen die Ablehnung des Budgets durch das Oberhaus als den springenden Punkt und erklärt, daß die Liberalen die Regierung nur wieder übernehmen würden mit der Bedingung, das Recht des Oberhauses in Bezug auf die Gesetzgebung abzugeben. Die Konventionen scheinen ihren Feldzugsplan noch nicht fertig zu haben, und es haben bisher nur wenige konservative Politiker gesprochen.

Frankreich und Marokko. Dem „Echo de Paris“ zufolge dürfte die Antwort Wulay Saïd's, die dieser Tage in Paris eintreffen wird, günstig lauten. Doch glaubt man, daß der Sultan, um seiner bisherigen Methode treu zu bleiben und um die Verhandlungen nach Möglichkeit in die Länge zu ziehen, die Woihrin übertragen werde, die Änderung einiger wesentlicher Punkte zu verlangen. Die konservative Regierung werde jedoch keine neuen Zugeständungen zulassen, sondern nur auf der Annahme ihrer Forderungen bestehen. Man glaubt, daß die Woihrin dieser Forderungen die Forderungen des Sultans allen lassen wird.

Vereinigte Staaten von Amerika. Nach dem Jahresbericht des Schatzamts wird das laufende Etatsjahr voraussichtlich mit einem Fehlbetrag von 34 Millionen abschließen. Einschließlich der Zahlungen für den Panamakanal und die öffentliche Schuld wird der Fehlbetrag auf 73 Millionen geschätzt. Der Vorschlag für die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen für 1911 weist einen Ueberschuß von 36 Millionen Dollars auf einschließlich der Panamakanalforderungen dagegen einen Fehlbetrag von 12 Millionen Dollars. Um diese Fehlbeträge zu decken, wird es notwendig sein, entweder Bonds oder Schatzanweisungen zu begeben.

Japan rüft! Nach Petersburger Privatmeldungen aus Madrasoffel beginnen die Japaner die Stadt zu verlassen. Die Kaufleute besetzen die Kredite fürger. Japan wird überall Handwerker zur Herstellung von Kriegsausrüstungen.

Die Luftschiffahrt.

„Pariseau V.“ Am Dienstag nachmittag trafen die Herren Hauptmann Dinglinger und Oberleutnant Stelling in Hitterfeld ein, um in den nächsten Tagen, vielleicht schon heute, Mittwoch, Probefahrten mit dem „Pariseau V.“ zu unternehmen.

Einem bemerkenswerten Besuche hat der Vorstand des Berliner Vereins für Luftschiffahrt zur Disposition gestellt. Darnach sollen alle deutschen Ballonführer sich schrittweise verpflichten, die ruffische Grenze nicht mehr zu überschreiten, um allen Schwierigkeiten, die daraus fast regelmäßig sich erweisen, ein für alle Mal zu entgehen. Der Beschuß soll nach dem „R. R. N.“ in den Kreisen der Luftschiffer zum Teil erheblich verstimmt haben. Es wurden verschiedene Veränderungsvorschläge gemacht, ohne damit jedoch etwas zu erreichen. Schließlich wurde beschlossen, die Angelegenheit an den Vorstand zurückzuverweisen.

Vermishtes.

W. Vom Brande der Hamburger Gaswerke. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Hamburg: Bis 11 Uhr abends sind von den in das Gaswerk an dem Bau der eingeleiteten Belegten sechs gestorben, so daß die Zahl der festgestellten Toten nunmehr zwölf beträgt.

ngc. Einjauser Tod eines Prinzen von Bourbon. Es kommt gewiß nicht häufig vor, daß ein Prinz aus altem Herrschergeschlechte zur ewigen Ruhe befristet wird, ohne daß ein einziger seiner Verwandten, die eigenen Kinder ausgenommen, ihm die letzte Ehre erweist. Das ist aber jetzt das Schicksal des Prinzen Ludwig von Bourbon-Sizilien, Grafen von Aquila, gewesen, der dieser Tage in Nizza starb. Er war am 18. Juli 1845 in Neapel geboren als ein Enkel des Königs Franz I. von Neapel und Sizilien. Sein 1807 verstorbenen Vater hieß gerade wie er, Prinz Ludwig, Graf von Aquila, seine Mutter war die Prinzessin Isabella von Spanien, eine Schwester des letzten Kaisers von Brasilien Dom Pedro II. Der Prinz zerfiel mit seinen Angehörigen, als er sich 1869 in Neu-York mit einem bürgerlichen Mädchen, Marie Amélie Ganel, aus Sabana, in Bundesangelegenheit Ehe verheiratete. Seine Gemahlin erhielt hinter den Titel einer Gräfin „de Rocca Guglielma“ und diesen Namen führen von Rechts wegen auch die beiden Kinder, die sie ihm schenkte, eine Tochter, Marie Januaria, und ein Sohn, Ludwig. Sie nennen sich aber „Prinz und Prinzessin von Bourbon-Sizilien“ und beanspruchen, als „Königliche Hoheiten“ anerkannt zu werden — und vielleicht ist es auf diesen Anspruch zurückzuführen, daß das an Erschaffen überdies Haus von Bourbon-Sizilien, dessen Chef, der Graf von Caserta, in Cannes „residiert“, sich nach dem Tode unüberprüflich erweis und durch gänzliche Abwesenheit glänzte, als man in dem nur wenige Stunden entfernten Nizza die sterblichen Leberreste des Grafen von Aquila in der Kirche von Nizza aufgebahrt hatte und sie in feierlichem Zuge zur Bahn geleitet, um sie in Paris der Gruft zu übergeben.

Die spanischen Schachspieler. Immer wieder versuchen die sogenannten spanischen Schachspieler ihre Zeit in Deutschland, um Zeitgläubige zu betriegen. So erhielt wieder ein Belgischer Geschäftsman einen Brief, worin ihm eine angeblich wegen Bankrotts in Paris befindliche Person mitteilt, daß sie auf einem französischen Wahnsinnigen einen Koffer habe, in dessen Schließfächer sich 800 000 Franken befänden. Der Geschäftsmann auf diesen Fall soll sich in dem mit Beschlagen besetzten Landspiegel des Verhafteten befinden und der Geschäftsmann wird nun aufgegeben, zunächst durch Unterlegung der Briefstücken zur Erlangung des Schließfaches beizugehen. Zu diesem Zwecke ist eine Adresse in Madrid angegeben, an die er sich wenden soll und als Belohnung wird ihm der dritte Teil der oben erwähnten Summe in Aussicht gestellt. Natürlich ist es der Schwindelgeschicht, die schon seit Jahren operiert, um darum nicht weniger zu tun. Es sei hiermit vor den Betrüger nicht einbringlich gewarnt.

W. Schlimmes Ende. Der Richter des Kruppischen Staats in Gumpelsfeld, Gustav Dreier, der vor einigen Tagen wegen Betrugs gegen § 175 verurteilt worden war, hat sich in seiner Zelle die Kehle durchgestochen. Er wurde später tot aufgefunden.

W. Der Verleumdung eines jungen Mädchens. Nebenbedeute in Paris, dessen Tod vor Monatsfrist eingetreten sein muß, wurde am Dienstag in einer von der Diermeisterin betriebenen Wohnung der Waise Aquarier entdeckt. Die Polizei vermutet ein Verbrechen.

W. Ein auerbares Paar. Der Engländer Clark und die amerikanische Tänzerin Walker sind in Paris verheiratet worden. Beide wählten sich Einladungen zu alleinlichen Hochzeiten in demselben Hause zu verheiraten und werden dabei in raffinierter Weise die üblichen von Schmuckdingen, einem Paule des Herabzu, daß sie einem Opfer, einer Spitzenbänderin, Gift in den Tee geschüttet haben. Die Frau lieh den Tee unberührt.

W. Die Bewegung in der Pariser Schenkmanufaktur. Man meldet uns aus Paris: Die Vertreter der Schenkmanufaktur, die am Dienstag dem Polizeipräsidenten ihre Forderungen vorgetragen haben, beschlossen, auf einem großen Platz ein öffentliches Meeting abzuhalten, zu dem auch die Beamten der Polizeipräfektur eingeladen werden sollen. Es heißt, daß auch die Municipalgarabiten an dem Meeting teilnehmen wollen, um ihre Wünsche geltend zu machen.

W. Das Justizkollektariat des Grafen wurde nicht sechs hundert umfassen. Sie wurde am Freitag aufgeführt, die Staatsanwaltschaften Verurteilungen angeteilt und Arbeitswillige bedroht hatten, zu Gefängnisstrafen von vier bis sechs Monaten. Da man nach der Urteilsverkündung Kundgebungen befristete, wurden das Gerichtsgebäude und das Gefängnis von einem starken Aufzuge von Genarmen und Arbeiter besetzt.

Zum Abbruch des Lahnmannschen Sanatoriums, worüber wir berichtet, wird von der Dierktion der Anstalt bekanntgegeben: Von den zehn Anstaltsärzten bleiben sechs tätig, und zwar gerade die älteren Herren, die zum Teil noch unter Dr. Lahnmann gewirkt haben. Chefarzt wird Professor Dr. Meitzel. Zum stellvertretenden Chefarzt ist der langjährige Mitarbeiter Dr. Lahnmann, Dr. Meitzel, ausersehen. Damit ist die Weiterführung der Anstalt im Sinne ihres verstorbenen Gründers Dr. Lahnmann gesichert.

Neue große Sammelungen der Firma Krupp an ihre Arbeiter. Die am Montag abgehaltene Generalfammlung der Firma Krupp in Essen beschloß, an die Arbeiterleistung die Summe von 600 000 Mark zu überweisen.

Ein Muttermörder. In Marseille starb die mit ihrem 2jährigen Sohne zusammenkommende Witwe Camenard unter sehr trüben Umständen. Sie wurde am Freitag aufgefunden. Anfangs nahm man Selbstmord an. Erregende Beobachtungen richteten sich jedoch bald gegen den Sohn, der nun unter der Anklage des Muttermordes festgenommen ist. Der Sohn wollte seine Geliebte heiraten, begehrte aber dem fatergerischen Widerstande der Mutter, so daß er offenbar beschloß, sie aus dem Wege zu räumen.

Sein Bräutigam erschossen hat in Leizhe ein fünfjähriges Mädchen in Abwesenheit der Eltern. Es schoß sein 2½jähriges Bräutigam mittels eines Leihjagds in den Kopf. Das Kind war sofort tot.

Vor Weihnachten.

In Winterzeit hilft die Welt sich ein, Schnee deckt die Felder und des Gartens Beete; Da wirft Weihnachten seinen hellen Schein, Von fern schon lieblich in der Menschen Sinne.

Erwartung schon willkommen Gaben lenkt Dem Geist entgegen froher Kinder Witz; Doch laßend manche Mutter wohl bedenk, Wie diesmal fie das arme Kündchen schmückt.

O, die ihr mocht in wohligenem Zeit Und die ihr gerne anstelt milde Gaben, Der Armut denkt ein wenig vor dem Fest, Daß sie vorher schon sich zu freuen habe.

„Crüb, trüb der Himmel und die Welt so leer!“ So hört' ich Klagen vor dem Fenster heute Ein Mädchen, das nach Mutter sich umher — „Sätkim, schimm, schimm ich die Zeit für arme Leute.“ Johannes Trojan.

Personalmeldungen.

— Verheiratet wurde dem Bergbauamtmann A. Bruno Gerloff, bisher bei der Gewerkschaft in Erfurt, der Rote Blotterden vierter Klasse, dem Landgerichtsdirektor A. D. Kantschke vierter Klasse, die Ehefrau zu Erfurt der Königl. Kronenorden vierter Klasse, die Ehefrau zu Nünburg der ersten Klasse des Bayerischen Verdienstordens vom gelichen Michael ist ertheilt dem Major J. D. von Friebe in Nünburg.

Aus dem Besetzterkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Nummer alle unsere Anzeigen zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Nummer keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Verurteilung an der Oberrechnungskammer. Die „Kölnische Zeitung“ hat schon häufig in datenswerter Weise auf die vom Magistrat beabsichtigte Einrichtung einer Verurteilung an der Oberrechnungskammer in der Stadestraße aufmerksam gemacht. Es ist nun in diesen Tagen der Wahlen und Wahlaufregungen zu befechtigen, daß der Bekanntmachung des Magistrats nicht die neugierige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Käuft aber nun bis zu dem nahen Termine, nämlich dem 15. Dezember cr., nicht eine genügende Anzahl von Anmeldeungen ein, so kommt die neue Verurteilung nicht zustande. Und das wäre im Interesse unserer im Norden der Stadt wohnenden Mitbürger sehr zu bedauern. Unsere Anzeigen aus den genannten Stadtteilen haben bis zur Verurteilung des Stadtgemeinrats einen Schaden von 1/2—1/3 Stunde durch belebte Straßen der inneren engen Stadt hindurch. Das ist für sechsährige Knaben — und diese kommen ja in erster Linie in Betracht — nicht ohne Gefahr; Volksschüler und Mittelschüler brauchen in der Regel so weite Wege nicht zurückzulegen.

Es mag auch hier noch einmal betont werden, daß der Gehalt der neuen Verurteilung mit dem der bestehenden vollständig übereinstimmen wird. Auch in Zukunft kann jeder Schüler, der die drei Klassen einer Verurteilung absolviert haben wird, selbstverständlich ohne jede Abkürzung in die Zerkel jeder beliebigen höheren händischen Schule eintreten. Wie bisher jedes Jahr eine größere Anzahl Schüler der bestehenden Verurteilung auf die Oberrechnungskammer übergegangen ist, wird in Zukunft eine ganze Anzahl Schüler der neuen Verurteilung auf das Gymnasium übergehen. Diese haben dann wenigstens in dem ersten Alter von 6—9 Jahren den Vorteil eines bescheidenen Schulwegs gehabt. Da, wie schon gesagt, die Anmeldungen für die neue Verurteilung bis zum 15. Dezember erfolgen müssen, so wird es die höchste Zeit, daß die Bewohner des Nordens unserer Stadt durch Anmeldung ihrer Kinder beim Magistrat oder dem Direktor der Oberrechnungskammer die Einrichtung sichern, die ihren Meinungen einen kürzeren Schulweg in ein mit allen modernen Einrichtungen versehenes Schulhaus ermöglicht. Wird die Gelegenheit hernach leicht verpaßt, so ist zu befürchten, daß eine solche auf Jahre hinaus nicht wieder kehrt. Es kann sogar leicht sein: ... Was du der Minute aussehnst, bringt keine Zukunft jurid. Ein besorgter Vater.

Briefkasten.

Mitarbeiter Großschiff. Auf beiden Inseln befinden sich Friedhöfe. Beiden Glück!

Wasserstände am 8. Dezember: Saale: Halle Unt. + 3,36, Ob. + —, Trotha Unt. + 5,12, Großh. + 3,78, Verburg Unt. + 4,12, Halle Ob. + 2,89, Halle Unt. + 4,19, — Elbe: Lützenitz + 0,55, Nubitz + 1,07, Dresden — 0,51, Zwickau + 1,81, Wittenberg + 2,68, Weßlau + 2,18, Parby + 3,22, Wogeburg + 2,68, Langenmünde + 3,40, Wittenberge + 2,75, Hohnitz + 1,80, — Müritze: Ethen + 1,18.

(Die landesamtlichen Nachrichten befinden sich in der 1. Beilage.)

Beamtentitel: Als Stellvert. und Stellvert.: Dr. Walter Gehlenbein; (Dr. Wenzel, Wagners, Wenzel und Handelt); Mag. Oetting; in Civilrechte: Gehlrich Wiedemann; Schulverwalter: H. Wenzel, Hainich in Halle a. S. Wie die Redaktion betreffenden Zuschriften nicht veröffentlicht, sondern lediglich, die die Redaktion der „Kölnischen Zeitung“ in Halle a. S. zu übersenden. Bei unvollständigen Angaben und Briefen übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortungen.

Kauft nur Petersburger Gummischeuhe
Halbbarstes daher billigstes
Fabrik
Nur echt mit Dreieck-
1860 TRADE MARK
Marke auf der Sohle.

Die Restbestände: Dauchhüte und Kinderhüte. Besonders billige Preise. A. Huth & Co.

Gr. Steiner. 86. 87. Halle a. S. Marktplatz 21.

H. C. Weddy-Pönicke

Leipzigerstr. Nr. 6

Fernruf Nr. 292

Elektr. Fahrstühle nach allen Etagen.

**Weihnachts-
Ausstellung.**

Sehr billige Weihnachtspreise!

Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder.

**Damen-Haus- und
Tändelschürzen**

weiss, farbig und schwarz, in besonders grosser Auswahl von der billigsten bis zur elegantesten Ausführung.

**Damen- und
Kinder-Strümpfe**
in den neuesten Farbenstellungen.

Weihnachtskatalog steht portofrei zu Diensten.

Kaffee- und Teegedecke
in verschiedenen Preisen und grosser Auswahl.

**Gestickte Kaffee-Decken,
Tischläufer und Deckchen**
mit Klüppelapitze und gestickt. [9007

Tablett-Deckchen in vielen Ausführungen.
Reizende Kinder-Gedecke.



W. Tornau

Waffenmacher - Fernruf 2166
Leipzigerstrasse 88.

Luftgewehre von 3,50, 4,00, 6,00, 8,50, 12,00, 15,00, 17,50, 25,00

Neue Luftpumpe 30,00

Zurückgewehre von 50 Schf., 1,00, 1,25, 1,50, 2,50, 3,00

Taschen- und Revolver.

Reparaturen nach auswärts.

Reparaturen gut und schnell.

Jagd- Westen
(Strickjacken)



von 2,00-15,00.

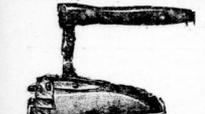
Jede Figur passend.

Große Farbenswahl.

H. Schnee Nachf.

A. Ebermann.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.



Plätten aller Art

empfeilt

Ferdinand Haassengier,

Barfüsserstr. 9. Fernruf 1196.

Reparaturen und Verwickelungen

worden in meinen Werkstätten

ausgeführt. [8992

Probekollen
im Querschnitt empfiehlt
Hofkonditorei Dietze,
Am Kirchtor, Ecke Mühlweg.

Echte Solinger Stahlwaren

empfeilt billigst

C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37 (alt. Schilch).

Auf über 1500 deutschen
Bahnhöfen, in zahlreichen
Gemeinden sowie in tausenden
von Etablissements aller Art
brennt

200 HK



Bewährteste Petroleum-
Starklicht-Lampe. Beste und
billigste Beleuchtung für
Fabriken, Schaufenster,
Säle, Höfe, Baustellen,
Lagerplätze usw.

700 HK

Keros- Licht

Voller Ersatz für elektr. Bogenlicht
bei 5- bis 6 mal geringeren Brennkosten.

Hugo Schneider A.-G., Leipzig (Abt. Keroslicht).

Vertreter: Bruno Zirrgiebel, Leipzig-Reudnitz,

Fernspr. 5332.

Göschenstr. 16.

Consolidierte Hallesche Pflänerschaft

liefert

Nasspresssteine

altbewährter Qualität und Brennkraft
- grosses Format - [8599

zum Preise von **Mk. 15.-** für das Tausend frei Gelass.

Kohlenexpedition Mansfelderstr. 21. — Fernruf 123.

**Spiritus- Glühlicht - Lampen,
Kocher,
Öfen,
Bügeleisen.**

Nur erstklassige, erprobte und bewährte Systeme.

Vorbundene Petroleumlampen lassen sich in Spirituslampen mit nur geringen Kosten umändern.

Wir verkaufen eine große Anzahl

Weihnachtsverkauf. moderner Tisch- u. Hängelampen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

- Befichtigung ohne Kaufzwang erbeten. -

Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,

e. G. m. b. H. zu Halle a. S., Gr. Steinstrasse 58.

Spezialgeschäft für Spiritus - Apparate.

Als praktische u. solide Geschenke



empfehle

Reisekoffer, Reisefaschen

Damentaschen, reizende

Kutkoffer, Reise-Necessaires.

Sättel, Reitzeuge,

Peitschen, Reitstücke,

Wagen- u. Satteldecken,

Gamaschen.

Eigene solide Fabrikate. alle Sportartikel und feinen Lederwaren.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,

Sattler- und Lederwarenfabrik, gegr. 1822.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 67.

Preislisten franko. Reparaturen schnellstens.

Größtes Spezialgeschäft am Platze.

Ritter

Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel

Pianos

Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig,
unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl,

Bequeme Zahlungsbeding.

Verlag von Adolf Bohn & Comp. in Stuttgart.

Seben ist erschienen:

Ludwig Ganghofer

**Lebenslauf eines Optimisten
Buch der Kindheit**

Klein-Oktav

Seheftet Mk. 4.-

In biegsamer Leinwand gebunden Mk. 5.-

In biegsames Leder gebunden . Mk. 6.-

Gine in glänzendem Stil geführte Selbstbiographie
Ludwig Ganghofers, welche durch ihren Humor und
u ihre Poesie die Leser fesseln und entsücken wird. ☺

☺ Es beziehen durch alle Buchhandlungen. ☺

Schulze & Birner,

Weingrosshandlung.

Gegründet 1875.

Rathausstrasse 5 :: Kl. Steinstrasse 8.

Seit Jahren anerkannt vortellhafte

Bezugsquelle für vorzüglich entwickelte

Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-,

California-, Südländ. u. Schaum-Weine.

Ausführliche Preislisten postfrei.

Tel. 1135.

**Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.**

Rür die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telefon 158.

**Soennecken-
Büromöbel**

Fabrik
in
Bonn



Haupt-
Niederlage:

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse
22/23.

Nur das Gute ist das wirklich Billige.



**Nannmann-
Pflar-
Phönix-
Nähmaschinen**

sind unübertroffen.

Alleinverkauf:

H. Schöning, Mechaniker

Gegr. 1887. Gr. Steinstr. 69. Fernspr. 2027.

Verkauf ohne Agenten.

Dr. Karl Hildebrandt,

veredligter Handelschemiker. [8940

Öffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,
Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3046.

2rit 8 Weigen.

Sebentage.

9. Dezember.

- 1504. König Gustav Adolf von Schweden geboren.
1608. Der englische Dichter John Milton geboren.
1641. Der niederländische Rechtsgelehrte Antonius van Daele geboren.
1717. Der Altertumsforscher Johann Joachim Winckelmann geboren.
1797. Songeek zu Kaffir.
1867. Der Berliner des Hindubadegeheures, Nikolaus von Dressle, gestorben.
1870. Der Norddeutsche Reichstag genehmigt die Verträge mit den südeuropäischen Staaten.

Zagespruch: Wer weiß zu leben? Wer zu leiden weiß; Wer zu genießen? Der zu meiden weiß. Wer ist der Reiche? Der sich beim Erlange Des eigenen Reiches zu bescheiden weiß. Strauß.

Statistisches aus Halle a. S.

Das Statistische Amt der Stadt Halle a. S. schreibt über den Oktober 1909: Die mittlere Tagestemperatur des Oktobers ist gegenüber dem Vormonat nur um 2,5 Grad Celsius von 13,9 auf 11,4 Grad gesunken. ... (Detailed statistical report on weather, population, and local events for October 1909.)

Halle'schen Straßenbahn 458 930, Stadtbahn Halle a. S. 771 731 und von der Elektrischen Straßenbahn Halle-Merseburg 172 342 Personen, insgesamt 1403 003 Personen. ... (Report on tram passenger statistics.)

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 8. Dezember.

Zu den Stadtbürgermeistern! Große Gefahr im Verzuge für die bürgerlichen Parteien!

Jeder bürgerliche Wähler, dem diese Zeilen nach der Vernehmung der um 5 Uhr schließlichen Stadtwahl der 3. Abteilung vor Augen kommen und er hat noch nicht gewählt, hübe sich hierdurch bringend aufgefordert, noch an den Wahltag zu eilen und seine Stimme für die Kandidaten des ...

Halle'scher Bürgervereins abzugeben. Die Sozialdemokraten machen riesige Anstrengungen, um den Sieg zu erringen. ... (Call for civic action during the election.)

Ordnungsleistungen.

Die der „Staatsanwalter“ heute mittig befristet, wurde dem Rechtsanwalt und Notar Julius Adolf Weßler zu Halle a. S. ... (Notice regarding legal services.)

Zur Gewerkschaftsbildung des deutschen Kaufmanns.

In den Städten Leipzig, Halle, Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig und Berlin auf Anregung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unternehmensein und des Deutschen Verbands für den betreffenden Handelskammern ... (Report on the formation of a merchant trade union.)

Vorläufiges Ergebnis der Viehhaltung in Halle am 1. Dezember 1909.

1909 wurden 1049 Schweine, 1049 Kälber und 1049 Lämmer ... (Summary of livestock statistics for December 1, 1909.)

1334 Schafe und 2284 Scheweine; 1902 in 1464 Haushaltungen 3229 Pferde, 937 Stück Rindvieh, 1803 Schafe und 2125 Scheweine. ... (Continuation of livestock statistics.)

Konferentieller Verein für Halle und den Saalkreis.

Der glückliche Verlauf des geistigen Jahresabends zeigte, wie groß das Interesse an den mancherlei Vorträgen der jüngsten Tage ist und wie sehr es den Mitgliedern des Vereins daran liegt, sich über dieselben in freier Aussprache des nächsten zu informieren. ... (Report on a conference held by the Halle and Saalkreis Association.)

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Zu der letzten außerordentlichen Sitzung sprach Herr Dr. Wegener aus Berlin in fast zweiwöchigen Vorträge über den Kampf um den Nordpol und Südpol. ... (Report on a lecture by Dr. Wegener regarding polar exploration.)

Der musikalische Verein vom 16. Oktober 1883.

Die nächste außerordentliche Sitzung findet Donnerstag, den 6. Januar, wiederum in ausserordentlichem Maße. ... (Notice for a special meeting of the musical association.)

Das Angelegenheit des christlichen Vereins junger Mädchen.

Die nächste außerordentliche Sitzung findet Donnerstag, den 6. Januar, wiederum in ausserordentlichem Maße. ... (Notice for a special meeting of the Christian Young Women's Association.)

Wöbefabrik C. Hauptmann

Poststr. 3 u. Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Weihnachts-Ausstellung!

Nur kurze Zeit: Sehenswerte Kollektiv-Ausstellung verschiedener hiesiger renommierter Firmen in meinem Ausstellungslokal Poststrasse 3.



Beizung Produktivität vom 8. Dez. (Eigener Druckbericht) ...

Briefe von Berlin vom 8. Dez. (Eigener Druckbericht) ...

Gehe Drach- und Zerpfer-Nachrichten. Zu dem schweren Brandunglück in Hamburg.

Stranzenhaus geschloffen wurden, 13 betraut. Am Hofen-

Hamburg, 8. Dezember. Der Kaiser ist tief durch den

Sachsen und Baden zur Frage der Schiffsahrtsgesetze.

Die Krankheit König Leopolds. Brüssel, 8. Dezember.

Quelle festgestellt, daß das Allgemeinbefinden jedoch so gut

Goets Papiere über die Nordpolarfahrt. Kopenhagen, 8. Dezember.

Fünf Kinder bei einem Brande umgekommen. Nobby (Australien), 8. Dezember.

Ans Aufstand. Petersburg, 8. Dez. In der heutigen Morgenzeit erlante

Berlin, 8. Dez. In der Frauenmodische wird jetzt

Neuenhans, 8. Dez. Mehrere angesehen Familien erhielten

London, 8. Dezember. Wie ein Morgenblatt aus

Washington, 8. Dezember. Unter den in der geirigen

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 8. Dezember, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Lists various locations and their weather conditions.

1) Nachm. (sonder. Niederlage). 2) Nachm. (sonder. Niederlage)

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Das umfangreiche Niederschlags hat sich nur wenig abgemildert

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für

Unter Waderburgs Wettervorhersage schreibt sich noch folgende

Wetterbericht vom 8. Dezember, morgens 8 Uhr. Das Wetter

Wetterbericht vom 10. Dezember: Zeitweise etwas

Feinwetterungen für Kuxen vom 8. Dezember.

Table with 4 columns: Station, Richtung, Höhe, Zustand. Lists weather stations and their conditions.

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 8. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data including Eisenbahn-Aktien, Deutsche Anleihen, Schiffahrt-Aktien, Bank-Aktien, and various other securities.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 8. Dezember, 1 Uhr.

Table of stock market data for the Leipzig exchange, including various bank and industrial stocks.

Table of foreign exchange rates and other financial data, including Goldsorten, Pfandbriefe, and Ausländische Staatspapiere.

Advertisement for Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., featuring beer and wine products and contact information.

Der enorm billige Verkauf der Paul Epperschen Waren

im Geschäftslokal **Grosse Ulrichstrasse 9**

hat angefangen und übertrifft alles bisher Dagewesene. — Man lese und staune und überzeuge sich selbst von diesem Angebot.

Kleiderstoffe, gute Geraer, reine Wolle, schon von **65 Pfg.** an.
Fantastie-Sommerstoffe, da der Mode unterworfen, von **50 Pfg.** an.
Hauskleiderstoffe, für Geschenkkleider passend, von **25 Pfg.** an.
Seidenstoffe, reine Seide f. Blusen, Kleider, Besätze schon fogar v. **50 Pfg.** an.

Sammete für Blusen zc., auch von **50 Pfg.** an.
Wollmuffeln in großer Auswahl von **40 Pfg.** an.
Wachstoffe, reizende Muster, von **20 Pfg.** an.
Netze in Wolle und **Seide** beispiellos billig.

Fertige Konfektion:

Blusen in enormer Menge am Lager, man staune, schon von **50 Pfg.** an das Stüd.
 eleganten Sitz, von **6 Mk.** an. **Fertige Kleider** in Wolle, Batist, Leinen von **4 Mk.** an. **Kostüm-Höcke** in schwarz, weiß und farbig von **1,25 Mk.** an. **Abendmäntel** von **8,50 Mk.** an. **Paletots** in Tuch, Strimmer und englischen Stoffen von **5 Mk.** an. **Kinderkleider**, **Mäntel** und **Tragen** von **2** und **3 Mk.** an. **Blais** von **2 Mk.** an. **Unterröcke** von **1,25 Mk.** an.

Besonders vorteilhaft:
 Ein großer Vorteil
 nur allerbeste Qualitäten, reichlich unter die Hälfte des Wertes herabgesetzt.

Sammete, seid. Peluze, Ballstoffe, **Zafetta** außerordentlich preiswert.

Es empfiehlt sich, von obiger Kaufgelegenheit für **Weihnachts-Geschenke** recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Kein Umtausch — nur Barverkauf.

Verkaufszeit von 9—1 Uhr, 3—7 Uhr. — Auch Sonntags geöffnet.

Rabatt-Spar-Verein E. V. Halle a. S.

Den Sammlern

unserer Rabattmarken bieten wir etwas ganz Neues.

Wir haben beschlossen, die durch verloren gegangene Marken erzielten Ueberschüsse den markensammelnden Konsumenten in Form einer

Prämien-Verteilung

zukommen zu lassen.

Die Prämien bestehen in barem **Gelde**

in Beträgen von Mk. 3.— bis Mk. 500.—

zusammen **4000 Mark.**

Die in der Zeit vom 3. Januar 1910 bis 31. Mai 1910 zur Einlösung kommenden Bücher à 10 Mk. bez. 2 Stück à 5 Mk. können an der Ende Juni 1910 stattfindenden Prämienverteilung teilnehmen.

Rabatt-Spar-Verein E. V. Halle a. S.



Otto Weiske, Halle a. S.

Alte Promenade 6 (Reichshof), renommierteste und älteste Uhrenhandlung am Plage, gegründet 1780, empfiehlt **Glashütter Uhren** von A. Lange & Söhne zu Originalfabrikpreisen.

Empfehle mein **Spezialsortiment**

„Händler“, ges. gesch.

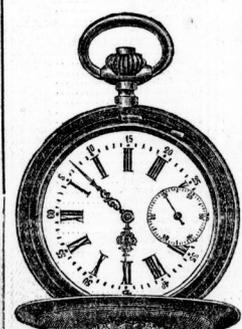
Nr. 1 Hausmarke Sumatra/Felix 100 Stück = 6,00 Mk.
Nr. 2 Florida Sumatra, Fel. u. Hav. 100 Stück = 9,00 Mk.
 Diese Qualität sind von aus-gesucht feinen Tabaken gearbeitet.

Ferner bringe mein reich assort. Lager von **Zigarren, Zigaretten und Tabaken** in empfehlende Erinnerung.

Zigarren in Pack. v.	25 Stück	50 Stück	100 Stück
	1-8 Mk.	2-15 Mk.	3,50-10 Mk.

Zigaretten und Tabake in grösster Auswahl.

Fernruf **J. L. Heise**, Bernburgerstr. 15, Ecke Rich., Wagnerstr. Auftr. v. 20 Mk. franko, p. Kasse 2% Skonto.



Echt goldene Herren-Uhren schon von **23 Mk.** an bis zu feinsten echten Glashütter Präzisions-Uhren.

Echte Glashütter Präzisions-Herren-Uhren mit Sprungdeckel, 14 kt. 585 gestempelt, starkes Gehäuse, schon von **260 Mk.** an.

Echt goldene Herren-Uhren (System Glashütte), Sprungdeckel, Präzisionswerk, 585 gestempelt, schon von **80 Mk.** an nur bei

A. Weiss, Halle a. S.

Kleinschmied 6, neben der Engel-Apotheke und gegenüber Alex. Michel. Bekannt billigste und beste Bezugsquelle für Uhren, Gold- und Silberwaren. Auf Brillanten noch extra **10% Rabatt.**

Familien-Nachrichten.

Für alle Zeichen der Liebe und herzlichsten Teilnahme bei dem Ableben unseres geliebten Bruders, Schwagers, Onkels und Veters, Herrn Ingenieur **Carl Mennicke**, sagen wir unseren herzlichsten, tief empfundenen Dank. Berlin, 6. Dezember. Die Hinterbliebenen.

Lampen für Gasglühlicht, Petroleum und Spiritus empfiehlt **C. R. Kegel jr.** Or. Ulrichstraße 7. Prompter Versand von Salonöl frei Haus.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen **Schlafrocke Hausjackets farbige Westen** Alb. Drechsler Nachf., Inh.: Alb. Henze, Poststr. 21. [9011]

Echte Brillant-Schmucksaachen in 585/000 Gold, blank sowie matt. Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Goldene Broschen. Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Halsketten mit modernen Anhängern. Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12.

Seidenwolle nicht einfaute nd nicht färbend. H. Schnee Nachf., Or. Steinstr. 84.

Provinz Sachsen und Umgebung.

1. Meiningen, 7. Dez. (Verleumdung eines Gerichtsbeschlusses). Am 18. Juli d. B. hatte der hiesige Gerichtsvollzieher bei dem Arbeiter Oswald John in Jappendorf eine Pfändung vorzunehmen. Er fand aber einen unersetzten Empfang und mußte sich in beleidigender Weise behandeln lassen. Als er unwillig erklärte, er könne sich ein solches Benehmen nicht gefallen lassen, indem er würde John anzeigen, sei dieser beleidigt. Wenn Sie nicht ruhig sind, dann will ich Sie, was möglich ist, das hiesige Schöffengericht verurteilen John infolge des Vorfalls zu 10 Mark Geldstrafe wegen Verleumdung und zu fünf Tagen Gefängnis wegen Verhöhnung. Auf seine Verhöhnung hob die hiesige Strafkammer die letztere Strafe auf und ließ nur die wegen Verleumdung bestehen.

K. Wittenberg, 7. Dez. (Schwindler. - Heberfall. Unfall.) Hefenommen wurde gestern der von Wöfen wohnhafte Arbeiter Julius John. Dieser hatte unter schwindelhaften Angaben um Abschluß eines Besizers Pflanzenschein für einen größeren Pflanzenschein bezogen, die er bald unter dem Namen des verstorbenen Vaters überlassen. Dieser hatte das Geld betrogen und dabei ebenfalls schwindelhafte Angaben gemacht. Der Besitzer wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. - In den letzten Abendstunden wurde in der äußeren Wismarstraße auf dem Rasenwege ein hiesiges Dienstmädchen von einem unbekannten Mann überfallen. Dieser hatte das Mädchen an den Haaren, verstaubte es schamlos und zu Boden zu werfen. Auf das Schreien der Heberfallen ergriff der Eigentümer nach dem Rasenwege Lägerplatz hin die Flucht. Der Fremde war etwa 25 Jahre alt. Heute erlitt der frühere Besitzer des Gehöftes die grünen Gärten, Privatier R. Müller, einen Schlaganfall vom Wagen einen bedauerlichen Unfall. Das Gericht ist schon so gegen das rechte Bein, daß der Besitzer hierdurch einen schweren Schaden erlitt. Er wurde nach der Halle'schen Klinik gebracht.

1. Schafstädt, 7. Dez. (Wilderer.) In der Nacht zum Sonntag wurden die Arbeiter R. und W. von hier nach Gärtnern und Wilderern des Herrn Antarat Engel in Zwickendahl bei Wittenberg betreffen. Auf Anruf warfen die Wilderer die Waffen weg. Zur Feststellung der Personaldaten sollten sie nach Steuben geführt werden. Untermwegs wendete sich einer der Wilderer, dem Tod mit dem erlegten Wild, nämlich Kanarienvogel, nach weiter zu fragen und wies ihn hin. Als sich der Wilderer davon vergewisserte ihm der Wilderer einen heftigen Schlag mit einem Jagdstock, so daß der Mann zusammenbrach. Hierauf brang der Wilderer auf den Gärtner ein; dieser ließ ihm jedoch das Gewehr entgegen, auch gab er einen Schuß ab, der auf keinen nicht getroffen hat, denn der Wilderergreif hat die Flucht. Der andere Wilderergreif wurde nach Steuben geführt.

Wittenberg, 8. Dez. (Zinslosen.) Die hier im April d. B. eingekaufte Schuhfabrik Brendel u. Heuter, gegenwärtig 31, ist insolvent. Nach vorläufiger Schätzung betragen die Passiven über 100 000 Mark, denen nur für circa 10 000 Mark halbfertige Waren als Pfand gegenüberstehen, wovon jedoch über 3000 Mark a. hiesigen als bevorrechtigte Forderungen abgehen. Betreffend sind die Forderungen mit 80 000 Mark, Leipzig mit 15 000 Mark und Wittenberg 5000 Mark. Wie verläuft, sind die Hauptgläubiger durch Hypotheken besetzt. Waren gebet. Etwa 80 Arbeiter sind durch die Betriebsstilllegung ohne Arbeit.

W. Naumburg, 7. Dez. (Das hiesige Schwurgericht.) Infolge der Kaufmann Paul Schiering aus Bismarck wurde das Landratsamt frei. Er hatte, wie er angab, ohne es zu wollen, am 21. September seine Frau erschossen.

1. Zerbst, 7. Dezember. (Einführung des neuen Schurkens.) Der hiesige Landrat hat die Einführung des neuen Schurkens beschlossen. Der hiesige Landrat hat die Einführung des neuen Schurkens beschlossen. Der hiesige Landrat hat die Einführung des neuen Schurkens beschlossen.

ihren Heimat wurde eine Polin im Eisenbahngasse von einem Stinde erwidert. Derselbe wurde infolge dessen das hiesige städtische Krankenhaus auf.

M. Wittenberg (Eibe), 7. Dez. (Von der Eibe.) Das Wasser der Eibe ist seit acht Tagen fließend in letzterem Bachlauf begriffen und überflutet allmählich das niedrig gelegene Umland. Während der gegenwärtigen Wasserflut für die Schiffahrt gänzlich ist und sie noch einmal anfehlbar bedroht ist, sind die verschiedenen Wasserbauarbeiten, die nach im Gange waren, vorläufig ins Stocken geraten. Besonders ungelogen kommt der Wasserbau am Bahnhof an der hiesigen Eisenbahn. Man hatte, nachdem 100 Meter weit ein festes Fundament hergestellt war, mit dem Ausbau der nach oben anschließenden Brückung und dem Verlegen derselben mit Zementplatten begonnen. Seit heute ist alles im Wasser verschwunden und ein Weiterarbeiten unmöglich geworden.

V. Freylich (Eibe), 7. Dez. (Arbeitsabgabe.) In gemeinschaftlicher Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde Bürgermeister Barth auf eine fernere dreijährige Periode zum Arbeitsabgabenden gewählt.

M. Döbelitz (Wittenberg), 7. Dez. (Wahl.) Unter 150 Wählern für den Stadtrat in Wittenberg wurde ein Schicksal zum Bürgermeister gewählt worden.

W. vom Thüringer Walde, 7. Dez. (Sturm und Regen.) Seit Sonntag nacht haben auf dem Thüringer Walde ununterbrochen furchtbare orkanartige Stürme, die durch Abbrechen und Entwurzeln der höchsten Bäume, fernher auch an den Telegraphenleitungen aufeinanderstürzenden Schornsteinen, der Felsen sind von der Gewalt des Sturmes in den verschiedensten Orten des Thüringer Waldes die Hausdächer eingestürzt oder abgedeckt worden. Durch den heftigen, anhaltenden Regen, der mit dem Sturm verbunden war, sind die Gebirgsflüsse hier angeluht und teilweise auf weiten Strecken aus ihren Ufern getreten.

W. Weimar, 7. Dez. (Zur Erlösung der Anstaltschulden.) Die hiesigen Anstaltschulden haben bis jetzt eine Unterbilanz von über 300 000 M. ergeben. Unter den Geschädigten werden u. a. eine Brauerei und eine Aktiengesellschaft genannt. Schade soll auch die Gelder der von ihm gegründeten Kolonialgesellschaft bemerkt haben; ebenso Weimar des Reichens.

W. Weimar, 7. Dezember. (Ein Revolververstoß auf den Militärposten.) In vergangener Nacht gegen 1 Uhr wurde auf dem Militärposten, der am Vorabend, gegenüber dem Großherzoglichen Schloss steht, ein Revolververstoß abgegeben. Zwei Männer, von denen der Schuß gekommen war, verhielten sich ruhig und konnten trotz sofort anwesender Verwundung nicht erwischt werden.

W. Gienstedt, 7. Dez. (Des Augenlichtes beraubt.) Am Schacht Dardorf ging ein Sprengschlag vorzeitig los. Zwei Begleitete wurden dadurch des Augenlichtes beraubt.

W. Jena, 7. Dezember. (Zu einem Generatage.) Heute hat sich gegen 100 hiesiger Schüler des ehemaligen Jenaischen Lyzeums versammelt, um den 100. Geburtstag ihres im Jahre 1875 verstorbenen Lehrers, Prof. Dr. Gustav Zentgraf (geboren am 30. November 1808), festlich zu begehen und aus diesem Anlaß einen engen Zusammenhalt der alten Jenenser zu befestigen. Es wurde beschließen, alljährlich, am Sonntag nach Pfingsten, in Jena zusammenzukommen.

W. Meiningen, 7. Dezember. (Landtag.) Eine Anfrage der Abgeordneten Samhaber und Goll, welche Schritte seitens der Regierung für die Gewerbeheilung eines künstlich in Abfallstoffe des Handelsvertrages mit Norwegen getan seien, wird seitens der Regierung durch eine bezügliche Antwort erledigt, ist noch vorabzusehen das Abkommen wieder, mit dem Ministerium für den Reichsantrag für und getroffen zu werden. - Dem Landtage ist noch der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Rechtsverhältnisse der Kreisbeamten zugegangen.

W. Meiningen, 7. Dezember. (Wechsler Richtenrat Dr. Otto Köhler in der Internation.) In der Internation ist mit Rücksicht auf den Lebensabend des hiesigen Wechsler Richtenrat Dr. Otto Köhler in der Internation vertrieben worden. Der Antrag hat die landwirtschaftliche Dienste durch die Vereinfachung des Kontostandes zweiter Klasse des Postgeldes Eadler-Entscheidungen Davorreden anerkannt.

W. Weimar, 8. Dez. (Zur der Notwendigkeit.) Auf dem hiesigen Waldwege wurde gestern abend der mit dem Zug Nr. 10 von Weimar einsetzende Zug Nr. 10 von dem ehemals verkehrten Arbeiter Robert fortgesetzt belästigt. Robert hatte den Schutzmännern, der ihn wegen verächtlicher Begebenheiten wiederholt zur Anzeige gebracht hatte, zur Seite zu drängen um sich offenbar an dem Beamten zu rächen. Da sich der Schutzmännern des Mannes nicht anders zu erwehren wußte, feuerte er schließlich zwei Revolverkugeln auf ihn ab, von denen der eine die rechte Lunge und der andere den Ellenbogen traf. Robert hatte zusammen und ist bald darauf in einen schweren Wundstau erlegen.

W. Greiz, 7. Dez. (Dem Landtage.) gingen gestern Gesetzentwürfe zu über das Dienstverhältnis der Volkspolizeibeamten, der Scherren und über die Vererbung der Verhältnisse der Beamten, Geistlichen und Lehrer betreffend. Abg. Schimpf richtete eine Interpellation an die Regierung, ob sie geneigt sei, ihren Vertreter im Bundesrat zu beauftragen, dort die reichsrechtliche Regelung der Entscheidung von Schüssen und Schüssen anzufragen. Regierungspräsident von Meiningen sagte die Verantwortung der Interpellation in der nächsten Plenarsitzung zu.

Vermischtes.

inf. Stellung zwischen Militär- und Universitätsbehörden in Bonn? Auf Bonn wurde mit abendlicher Zeit geschrieben: Die Vorleser-Affäre hat ansehend eine Vermittlung zwischen der Universität und dem Offizierskorps herbeigeführt, die sich bei mangelnder gesellschaftlichen Einseitigkeit ausdrückt. Bisher war es stets Sitte, daß bei dem Semestereisen, welches der Rektor der Universität bei Beginn des Semesters veranstaltete, auch die obersten Militärbehörden, also der Kommandeur des Infanterie-Regiments usw., daran teilnahmen. Man erfuhr, daß zwischen den Vorlesern und dem Offizierskorps stets die freundschaftlichsten Beziehungen bestanden, die auch jetzt noch nicht aufgehört haben. Bei dem diesjährigen Semestereisen, das der Rektor der Bonner Universität, Geheimrat Professor Dr. Zoltke, veranstaltete, war zum ersten Male der Regimentskommandeur Oberst v. Hülsen-Frisch, der er erschienen. Man erfuhr, daß dies nicht rein Zufall war, sondern mit den letzten Angelegenheiten der Vorleser zusammenhängt. Die Veranstaltung auf dieser Uni-

fremdung soll der Umstand gegeben haben, daß das Urteil des Rektors und des Senates der Universität Bonn über die Vorleser viel schärfer ausfiel, als das des Regimentskommandeurs. Oberst v. Hülsen-Frisch hat bekanntlich die betreffenden Einjährigern nur mit drei Tagen Straferweis bestraft, während die Vorleser wegen Ungehorsams gegen den Befehl, sich dem Urteil des Regimentskommandeurs zu fügen, mit sechs Monaten Gefängnis bestraft wurden. Die Vorleser, die dem Urteil des Regimentskommandeurs nicht gehorcht haben, sind durch den Senat der Universität Bonn mit sechs Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Vorleser, die dem Urteil des Regimentskommandeurs gehorcht haben, sind durch den Senat der Universität Bonn mit sechs Monaten Gefängnis bestraft worden.

Sturmanachrichten aus dem Wattenmeer. Sturm und Hochwasser haben in Wyl und am Südrand salmieren gehaut, als sich seit 100 Jahren erinnern kann. Von der Gemeindefin Anhalt wurde die Strandballe mit einem großen Stütz der Schuttmann und der Wandelballe fortgerissen. Der Stütz war durch den Sturm und dem Einbruch der Wattenballe wurde völlig zerstört. Die Strandballe der Wylr Kinderheilstätte, deren Zellen wurden fortgerissen, der Stütz auf 20 Meter Höhe zertrümmert. Der nach der See zu liegende Teil von Löbner's Hotel ist völlig vernichtet. Der Gesamtschaden an den hiesigen Gebäuden hat sich auf über 100 000 Mark geschätzt. Dagegen hat sich die dem Schuttmann zugehörigen, die dortgehende Uferböschung als ein sicherer Schutz gegen die Gewalt der Wattenbewegung erwiesen, während am Wylr Deich ein Durchbruch von etwa drei Meter Breite erfolgte. Die Beschädigungen, die das Sturmeisen erlitten hat, sind verhältnismäßig geringfügig.

Die japanische Kaiserin in Japan. Ein altes japanisches des japanischen Kaiserreiches wird vertrieben. Die Kaiserin, die aus London erfuhr, hat das japanische Kultusministerium umfangreiche Maßnahmen getroffen, die sich insbesondere gegen den ausgedehnten Wadchenhandel richten und die Verschleppung armer, ahnungsloser Wadchen, die zumeist aus ländlichen Dörfern kommen, hintanhaltet. Die japanische Regierung wurde durch die japanische Regierung durch die letzte Statute, die der Verhinderung, daß in Japan nicht weniger als 300 000 sogenannte "Zehner" existieren, deren tatsächlicher Zweck ja jedem Japaner einleuchtend ist. Die Verhinderung in dieser Statute besteht aus Mellicerinnen, dem Gefährlichen, deren Verhinderung der Einkommen in Japan meistens zu allerschweren machen pflegt, von deren entzündenden Wesen, ihrer Arbeitslosigkeit, Schönheit, Grazie ja sowie berichtet wurde. Wer aber Gelegenheit hat, hinter die Kulissen zu blicken, der erfährt, daß diese armen Mädchen, deren es nach der Statistik rund 340 000 in Japan gibt, unter einem recht traurigen Loh zu leben haben. Die japanische Regierung zwingt sie, in ihren Proben reich ist und unter der Verpöbelung, es herrsche in den großen Städten die glänzenden Verdienstmöglichkeiten, schließen sie mit den Eltern der Mädchen Kontrakte, nach denen diese sich auf 15 bis 20 Jahre, also man kann sagen, geradezu auf Lebenszeit, verpflichten müssen; auf diese Art, natürlich, sind die Mädchen mit Haut und Haaren ihren Ausbeutern verfallen. Sie kommen in noch jugendlichem Alter, fast noch als Kinder, mit dem Agenten in die Stadt und genießen daselbst eine allerdings recht sorgfältige Erziehung, lernen sogar Literatur und Sprachen, vor allem aber Rechen, Singen und Konversation, sowie das Spiel des Billards. Sobald die Mädchen reifen genug sind, wird ihnen befohlen, daß sie sich dem Wadchenhandel zuwenden sollen, und werden in der Regel zu Wadchen gemacht, die etwa 16 bis 17 Jahre geworden ist, wird sie ihrem Beruf zugeführt, d. h. man schickt sie zu Festlichkeiten und Banquets, wo sie zur Aufführung der Wadchen durch ihre Kunst dienen, oder die Geißeln mit einem Zehner bekommen, in dem sie als Rechen dienen. Bei dem Wadchenhandel, in welchem Japan gegenwärtig befangen ist, und wobei in Handel und Industrie so viele Arbeitskräfte, auch weibliche, von Asten sind, will man nicht die Schmach auf sich laden lassen, daß ein so großer Teil der weiblichen Bevölkerung der Prostitution zugeführt wird. Die neu erlassenen Gesetze werden allem aber Rechen, Singen und Konversation, sowie das Spiel einiger Musikinstrumente. Sobald die Geißeln zu der man kann bezeichnen, daß das Mädchen gemacht hat, etwa 16 bis 17 Jahre geworden ist, wird sie ihrem Beruf zugeführt, d. h. man schickt sie zu Festlichkeiten und Banquets, wo sie zur Aufführung der Wadchen durch ihre Kunst dienen, oder die Geißeln mit einem Zehner bekommen, in dem sie als Rechen dienen.

Auf dem Tod erliegen. Ein schwerer Unglücksfall hat sich bei der Postreise des Baron von Schönd von Götzen in Schburg, einem Orte bei Weisenburg in Bayern, ereignet. Als der Treiber durch einen Haken aufnahm wollte, kam er in die Schlinge des Besonderen Wagens von Burg-Salad. Dieser brach auseinander, und die ganze Schwallung drang dem durch in den Schmelz, so daß er tot niederfiel. Die Jagd wurde sofort abgebrochen.

Das erste ordentliche Verhör des Richters, das für den letzten Dienstag in Aussicht genommen war, wurde bis auf Weiteres verschoben. Hauptmann von der Wyl hat sich wieder nach Jena begeben, um weitere Bemerkungen vorzunehmen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

--- Für die Gesellschafts-Saison ---

Neue weiche Keiderstoffe in Seide und Halbseide Halbfertige Roben. in aparten Farben. Ohiffon-Chales. Anfertigung von Toiletten unter Zusicherung bester Ausführung. Brunner Freytag, Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

ASTHMA Engbrüstigkeit - Beklemmung Sofortige Linderung mit permanentem Erfolg durch Dr. E. S. Wirt's Astmol - Asthma-Pulver von viel. Aerzten, Gelehrten begutachtet. Gratis - Proben werden durch die Engel - Apotheke, Halle a. S., Markt 10, gratis zugesandt. Preis der grossen Blechdose Mk. 2.50. In Apotheken erhältlich.

Grosser Weihnachts-Verkauf.

In allen Abteilungen

Extra-Angebote zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

Kleiderstoffe, Seidenwaren, Konfektion für Damen u. Kinder, Leinen- u. Baumwollwaren, fertige Wäsche, Gardinen, Teppiche, Pelzwaren etc.

Gr. Ulrichstrasse 22/23.



Optische Waren
preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt.

Petroleum- Glühlichtbrenner
— ohne Strumpf —
von 3 Mk. an empfiehlt
G. Brose, Leipzig-Str. 96.

Marzipan.
nur eigenes bestes Fabrikat,
sächtlich feins, empfiehlt
Joh. Miltacher, Poststraße 11.

Trikottailens
in glatt
und
befest.
Viele Arbeiten!
Nur gute Qualitäten!
H. Schnee Nchf.
A. Ebermann,
Galle, Gr. Steinstraße 84.

Schablonen
für Wäschezeichner grosser Auswahl.
Eigene Anfert. nach jed. Muster.
Mastervorzeichnungen auf alle
St. fe. Ueberzieher-Meogramme.
Th. Koebeling Nachf.
Papierhandlung, Schmeerstraße 15.
Grätzin - Glühstrümpfe
empfiehlt zu 35 u. 40 Pf. pro Stück
Bode, Schulstr. 12 pt.

Gustav Immermann
Inh. Auguste Buddig.
18 jetzt Grosse Ulrichstrasse 18
vis-à-vis der Firma Paul Masberg. Fernruf 3024.
Spezialität: Ziegenleder-Handschuhe.
Krawatten, elegante Neuheiten.
Reichste Auswahl!
Winterhandschuhe jeder Art.
Kragenschoner, Schals, Taschentücher,
Hosenträger, Knöpfe,
Kragen, Manschetten.

Sprachen
Berlitz School
Harz 50. Tel. 3428.
Fustagno-Brand
Batik, Tarso
Unterricht
Joh. Nietzsche, Bleichschmid 6
— 5 1/2 Tab. —
Schade, dass die meisten, selbst
teuersten Strickwollen so
leicht einzuwaschen sind
sind. Ganz anders die allbekannte
„Ball“-Strickwolle Quil 21 der welt-
bekanntesten Garfaktors Georg Koch, Hof-
lieferant, Erfurt L. 109. Quil 27 ist
nicht und läuft unter Garantie auch bei
starkem Schneeeis nicht ein. Best
natürlich meliert, ohne Farbe, effe-
ren. Ueberzeugen Sie sich durch Anschau-
ungen. Preiswert zu Post-Verpackungen
erfordern 3 Pf. 1/2 und 3/4 80 Nadeln.

Ernst Vieweg
Fernspr. 755 Geiststr. 48
empfiehlt
**Gaskoch-, Plätt-
Kohlen- und Gas-
Zimmerklosetts,**
sämtlich moderner
Körper der
für **Gas** und
elektr. **Licht.**
u. Heizapparate,
badeeinrichtungen,
Bidets, former
**Beleuchtungs-
Gegenwart**
als **Patengeschenk**
dem „hängelgeborenen
Sohn
Sr. Kaiserl. Königl.
Hoheit des
Kronprinzen.

Chasalla-Stiefel
fertig nach Mass

Deutsche Reichs-
Patente Nr. 105545,
Nr. 178971 u. Nr. 186721
Vollständig geschützt
Verlangen Sie
gratis Broschüre A.
Wife Auslandsagenten
Anatomisch richtige Fussbekleidung
Chasalla-Stiefel
sind von ersten ärztlichen Autoritäten,
wie Professor v. Esomarch etc., empfohlen.
Chasalla-Stiefel sind bis Weite **9** am Lager.
Allein-Verkauf:
August Pirl, Geiststr. 10.

Max Born, Dekorateur
Möbel- und Dekorationsgeschäft
Halle, Grosse Brauhausstrasse 14, part. und l. Etage. — Telefon 2467.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle:
Klubsessel in Antik-Weichleder in grösster Auswahl u. neuesten Formen.
Verstellbare Chaiselongues und Chaiselonguedecken in ganz aparten Mustern und besonders reicher Auswahl.
Ausserdem bringe mein reichhaltiges Lager von **Luxus- und Gebrauchsmöbeln** in empfehlende Erinnerung.

Patentbureau
Paul Haves,
Ingenieur,
Halle a. S.,
Merseburgerstr. 161. — Tel. Nr. 565.
Gebrandete Pianinos,
sicher gut erhalten, 250 u. 300 Mk.
verkauft
B. Böhl, Gr. Ulrichstr. 33/34.

„Gold. Schiffchen“
Täglich
in Pfahlschneid
frisch vom Pfahl.

Weihnachts-Musik
in der Johanneskirche
Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr.
veranstaltet vom **Gesangsverein der Johannesgemeinde.**
Hilfswärter: Oskar Toron (Bariton), Fritz Gebhardt (Sopran),
(Klarinette), Konzertmeister Knoch (Violine), M. Fest-Liepsitz (Orgel),
Gesangsverein der Johannesgemeinde (Leitung: M. Knob).
Programm: Soli für Bariton, Klarinette, Violine, Orgel,
vier- und sechsstimmige Chöre a capella und mit Instrumental-
begleitung, Kantate für Chor und Orchester, — Plütti, Praetorius,
Schriber, Bach, Hiller, Herbeck, Mozart, Cornelius, Campagnoli,
Bartmus.
Eintrittskarten zu 1 Mk. (Altarraum), 50 Pf. (Emporen)
und 30 Pf. (Schiff) in den Hofmusikalienhandlungen von Heinrich
Hothan, Gr. Ulrichstr. 35, Reinhold Koch, Alte Promenade 1a, in dem
Friseurgeschäft von Carl Reicher, Merseburgerstr. 161, Fritz Rammert,
Merseburgerstr. 163, Otto Weniger, Lindenstr. 47, Hermann Schuman,
Merseburgerstr. 23, in dem Uhrgeschäft von Walter Janicke,
Niemeyerstr. 11 (Böke Landwehrstr.), bei Paul Kürsten, Bernauer-
strasse 8 II und in alle Kirchen.
Der Kontrakt ist für den Bau eines Gemeindehauses zu St.
Johannes bestimmt. [5396]

Kaisersäle.
Donstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr:
3. Philharmonisches Konzert.
Leitung: Hans Windorstin.
Ellen Beck, Kgl. Kammer Sängerin a. Kopenhagen.
Wyani Pyle (Klavier).
Weber, Oberonouverture. Glück, Arie aus Alceste. Mozart,
Arie aus Titus. L. Schytte, Klavierkonzert. Ernst Boehe,
Tosmina, Tondichtung f. Orch. (neu). Lieder am Klavier.
Konzertflügel Bechstein aus dem Magazin Reinh. Koch.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.65, und 1.05 in der Hof-
musikalienhandlung v. Heinrich Hothan. Für Studierende
beim Univ.-Kastellan.

Innungs-Ausschuss.
Der Vortrag des Herrn Königl. Baurat Entz.
Sicherung der Bauforderungen, findet eingetretener
Umstände halber nicht am 9., sondern erst am
16. Dezember er.
im selben Lokal statt. **Der Vorstand.**

Cabaret Kaisersäle: Heute geschlossene Gesellschaft.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen. Mittwoch zum 9. Male: [9040]

Eine Haremsnacht.

Ausserdem das unvergleichliche Star-Programm:
7 Grunathos - Willi Meybrick - Zezé Lurette
Mary Barleys mimische Bulldoggen.
Grosse komische Neuheit!
Die Kaisertrumpeter J. & L. Romanis.
Neu! Die Posaune von Jerichow. Neu!
Mitsuta and Klong Wee.
Fidelio-Trio. Der Biograph.

„Zum Würzburger“
am Ballmarkt, dem Postgebäude gegenüber, Fernruf 2807.
Ausschank Würzburger Bürgerbräu.
Siphon-Versand.

Gustav Uhlig

Grösstes Lager der Provinz
Halle a. S.
untere Leipzigerstrasse



empfiehlt als bestes
**Weihnachts-
Geschenk**
= Neu konstruierte =
Musikwerke
mit Metall-Notenaufgaben.
Grammophone



— nur beste Fabrikate. —
Neu! Trichterlos und ohne
Nadelwechsel, mit Saphir-
stift spielbar, zu Original-
Fabrikpreisen.

Was kaufe ich nun???

Jedermann überzeuge sich vor dem Kauf ohne Kaufzwang.
Original-Fabrikpreise u. reelle Garantie. Neue illustrierte Preisliste kostenlos.
Mitglied d. R.-Sp.-V. 5%



Franz Traeger,

Hoflieferant,



== Weingrosshandlung ==

Rannischstrasse 22/23 (am Alten Markt). Telefon Nr. 500.

Zum bevorstehenden Feste bringe ich mein grosses Lager direkt von
Produzenten bezogener und gutgepflegter

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine,

per Flasche von M. 0.75 bezw. M. 0.90 bis zu den feinsten Crescenzen,
in empfehlende Erinnerung. [5870]

Südweine, deutsche Schaumweine u. französische Champagner,
= feinste Punsch-Essenzen, Rum, Arac und Cognac =
offertiere ich zu soliden Preisen.

Depot - Henkell Trocken - Alleinverkauf.

Weihnachts-Präsentkörbchen

in beliebigen Packungen von M. 5 an.

Preislisten gratis und franko zu Diensten.

Tändel-
Mieder-
Reform-
Servier-
Kimonos-
Kinder-
Schürzen
weiss und farbig. [9081]
Grösste Auswahl, billige Preise.
Gust. Liebermann, Bernburger-
Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Donnerstag, den 9. Dez. 1909
87. Vorst. im Abonnement. 3. Viertel.
Aschenbrödel

oder: Der gläserne Pantoffel.
Weihnachtsmärchen mit Gesang und
Tanz in 6 Bildern v. C. A. Götner.
Schauspiel: Karl Stübgen.
Musikalische Leitung: W. Nibel.
Personen:
König Salado . . . R. Stäbiger,
Prinz Wunderbold,
sein Sohn . . . Dr. Danzell,
Minister Ruterbach Paul Jungl
Baron von Montec-
conticulorum . . . G. Thies.
Eyb Da, seine zweite
Gemahlin v. v. v.
Gräfin von Winter-
mattier-Schneitz-
hausen . . . E. Schöffler,
Kunigunde . . . S. Kornow.
Serafine . . . Frau Kühn.
Ihre Diener (siehe Oben)
Hefe, genannt Nibons-
bebel, des Barons
Lodovik erster Diener.
Wolfgang von Gra-
misch . . . G. Schöffler
Graf Schindler . . . H. Weber.
Herr Frau . . . M. Amberg.
Herr Lodovik . . . W. König.

Brau warne ein . . . Paul Fromm.
Sally, deren Tochter . . . Käthe Selter.
Baron Hohenlohl . . . Rudw. Frier.
Dessen Nichten . . . ffr. Bacton.
Ein Diener . . . Emil Guben.
Eine Magd . . . M. Gabben.
Frei Walburgis . . . M. Handow
Sofie, ihr Diener . . . Lotte Boh.
Ein Diener . . . Alice Wittke.
Ein Lakai . . . * * *
Ein Antiker . . . * * *
Verlobte der Walburgis, Onnen.
Aufhänger, Gräfin, Katone, Edel-
leute, Hofbedienten, Soldaten, Fener,
Tänzer und Zänzerinnen, Feinzel-
männchen, Rabolde.
Nach dem 4. Akt längerer Pause.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr. 18976

Freitag, den 10. Dezbr. 1909
88. Vorst. im Abonnement 4. Viertel.
Rigoletto.
Nach Schluss der Vorstellung
Ereignisse mit kleinen
Zwisch im [18879]
Weinhaus Broskowski.
Operntheater bei Trothe, Fohlr. 9/10.
Nach Schluss der Theater
aufführung im
Restaurant
Grand Hotel Berges.
Heute abend [18888]
Künstler-Konzert
im großen Saal,
angeleitet von dem Saisonbesitzer
„Electra“, Direction Tafelberg.
Dienstags u. Donnerstags von 4-6
ave o'clock teas.

Nenes Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Donnerstag Blumenthal:
Zwischen Ja u. Nein.
Freitag: Stusnachtsweise
Familien-Abend (kleine Preise).
Gerhart Hauptmanns
Biberpelz.

Die Semiklausurausstellung

verbunden mit Verkauf
Gr. Ulrichstrasse 18
— Ecke Böhlgasse —
ist
täglich
von morgens 9 bis abends
7 Uhr
geöffnet.
Joseph Sander,
Kunsthändler aus Düsseldorf.

Ganze Namen od. Vornamen
Nur zum Zeichnen von Köpfen
u. i. w. neben (rote Schrift auf
weissen Band) H. Schnee
Nachhlg., Gr. Steinstraße 84.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
DIE WOCHE
über macht
„Halle auf Steigen“
10 Uhr!

7

vollbesetzte Häuser,
da das Publikum allabendlich
nach dem „Apollotheater“
strömt, um sich in der zum
Schreiten komischen, tollen
Werte tüchtig auszulassen.
Vorher: Das grandiose
Dezember-Programm mit der
Sings in der Welt erhellenden
Sensations-Pracht-Nummer
W. Belloni m. Frau,
dresd. Vaporgien und Salafus
als Kunstreitler und
Akrobaten.
Variété-Prise: Voge Nr. 2.,
I. Rang Nr. 1.50, I. Parfekt
Nr. 1.20, Mittelloge Nr. 1.,
II. Parfekt Nr. 0.70, II. Rang
Nr. 0.35.
Vorverkauf zu ermäßig. Preisen
in den bekannten Verkaufsstellen.

IV. und letzter Chopin-Abend

Raoul von Koczalcki
Konzertflügel: Blüthner. — Vertretung B. Döll.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. bei Heinrich Hothan.

Wintergarten.
Täglich von 4-12 Uhr Konzert.
Pfungstädter Special
— hell wie Pilsner —
Die Perle aller Biere.

Vorzügliche Vergrößerungen
fertigt
Pieperhoff,
Hofphot.
Poststr. 19.

Auswärtige Theater.
Donnerstag, den 9. Dezbr. 1909.
Leipzig (Neues Theater): Jugend-
freunde.
Leipzig (Altes Theater): Der
Ballfänger.
Bismarck (Hof-Theater): Lantini
der Narr.
Magdeburg (Stadt-Theater):
Martha.

Freyberg-Bräu,
Al. Wäckerstr. 10, neben d. Uhlig.
Empfehle fröhlich. Mittagsstich
70 Pf., sowie reich. Abend-
karte. Saal zur Abhaltung
von Festlichkeiten aller Art.
Bierne Küche bis 12 Uhr.
O. Fischer.

Von 4-6 Uhr jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonntag

„Café-Konzert“ Grand Hotel Berges.

Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Aus dem eben zur Ausgabe gelangten Berichte der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg für 1908 geht hervor, daß an Renten im Jahre 1908 neu bewilligt wurden: 770 Altersrenten, 6167 Invaliden- und Krankenrenten. Am Durchschnitt belief sich der Betrag der Altersrente auf 147,06 Mk., der Invalidenrente auf 145,43 Mk. und der Krankenrente auf 154,37 Mk. Von den überhaupt bewilligten Renten entfielen 42,71 Proz. auf die Land- und Forstwirtschaft, 30,50 Proz. auf die Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe, 3,03 Proz. auf Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schenkwirtschaft, 9,10 Proz. auf die häuslichen Dienstleistungen und Lohnarbeit einschließlich Art. 5, 17 Proz. auf Staats-, Gemeinde-, Kirchen- u. Dienst-, auch sogenannte freie Dienstleistungen 3,49 Proz. auf Dienstreise für häusliche, nichtgewerbliche Zwecke. Erwähnt sei ferner, daß des Durchschnittsbetrag beim Altersrentner 70, beim Invalidenrentner 67 und beim Krankenrentner 43 Jahre betrug. 1908 wurden gegen den abnehmenden, entziehenden und festsetzenden Bescheid der Versicherungsanstalt 789 Verzweiflungen bei den Schiedsgerichten für Arbeiterverficherung eingereicht. Unerledigt wurden dazu aus den Vorjahren noch 155 übernommen. Der Bescheid der Versicherungsanstalt aufrechterhalten in 134, abgeändert in 5 Fällen. Zur nochmaligen Entscheidung zurückverwiesen wurden 29 Fälle. Durch Ableben erledigt sich 3 und unerledigt blieben am Jahresschlusse 65 Revisionen. Es ist festzustellen, daß auch 1908 die Abwanderung von jugendlichen Versicherern in die Bezirke anderer Anstalten größer war als die Zuwanderung. 9842 abgewanderte Personen fielen in dieser Hinsicht 7708 zugewanderten Versicherern gegenüber. Die Abwanderung erfolgte in der Hauptsache nach den großen Städten und Industriezentren; die Zuwanderung geschah von Ost- und Westpreußen, Posen und Schlesien her. Die Selbstversicherung hat immer noch wenig Zuspruch. Für das Selbstversicherung wurden insgesamt 564 059,27 Mk. ausgegeben, 217 910,02 Mk. mehr als 1906. Im ersten Halbjahre 1909 gingen 2085 Anträge ein, übernommen wurde das Selbstversicherung nur in 1140 Fällen. Aus der Zungenheilkunde Gehilfe wurden 1908 432 Kranke als erwachsenfähig und 83 als erwerbsunfähig entlassen. Die für Gehilfen für Krankenfranke in Erfurt, Salzbach, Halle, Magdeburg, Suhl, Weiskens empfangen Bewilligen, auch der Zwangsverein Halle zur Bekämpfung der Tuberkulose. Die Maß-erhaltungsstätten in Halle, Halberstadt, Magdeburg und Dessau empfangen für den Pfingsten und Pfingsttag 20 Bg. für den Bau von Arbeiterwohnungen wurden im Berichtsjahre 1 323 780 Mk. ausgegeben. Am 5. Dezember wurden Darlehen in Höhe von 2 226 000 Mk. gewährt. Für den Bau von Köpfern, Serbergen zur Heimat u. a. wurden 271 000 Mk., für den Bau von Kranken- und Genußhäusern, Volkshäusern u. a. 3 056 041,42 Mk. aus-

gegeben. Für die Gemeindefrankenkasse belief sich die Ausgabe auf 20 987,50 Mk. Das Vermögen der Anstalt ist gegen das Vorjahr um 4 480 055,41 Mk. auf 79 021 376,33 Mk. angewachsen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. Hochschulnachrichten. Die technische Hochschule in Hannover zählt im laufenden Wintersemester 879 immatrikulierte Studierende. Davon studieren: 171 Mediziner, 349 Bauingenieurwesen, 222 Maschineningenieurwesen, 114 Chemie und Elektrotechnik und 13 allgemeine Wissenschaften. Dazu kommen 757 Hörer und Gastteilnehmer. Die Gesamtbesetzung beträgt 1336. — Der Kunstmaler und Gemäldere restaurator Emil Kinkel in München wurde zum Konservator der staatlichen Gemäldesammlungen ernannt. — Dr. med. et phil. Erich Martin, bisher Privatdozent für Anatomie und Professor am anatomischen Universitätsinstitut in Wöhrd, der seit 1. Oktober d. J. als erster Assistent an das zoologische Institut der Universität Tübingen übersiedelte, habilitierte sich in der Tübinger philosophischen Fakultät für das Fach der Zoologie. — Dem Kirchenhistoriker, ord. Professor an der Universität Würzburg Dr. theol. Karl Wirth ist der Charakter als Berliner Konfirmandat verliehen worden. Prof. Wirth ist 1860 zu Guben in Ostpreußen geboren. — Dr. theol. et phil. Friedrich Schiele, Privatdozent für Kirchengeschichte in der Tübinger evangelisch-theologischen Fakultät, der vom Berliner Magistrat zum Seelforger der städtischen Anstalten Dalldorf, Herzberge und Wuhlgraben berufen wurde, ist aus dem Lehrkörper der genannten Fakultät ausgeschieden. — Wie wir hören, hat Professor Dr. theol. Paul Mitschke, Direktor der protestantischen und lutheranischen Theologie in Göttingen, den Ruf an die Universität Leipzig als Nachfolger des Geheimen Kirchenrats Prof. H. Hofmann abgelehnt. — In München ist am 5. ds. der Professor der Geschichte an der Königl. Kriegsakademie Dr. Albrecht Schaeffer gestorben. Der Professor an der deutschen Staatsgewerkschule in Berlin Dr. Josef Dell wurde zum außerordentlichen Professor an der deutschen technischen Hochschule dortselbst ernannt.

Halle'sches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Donnerstag findet um 7½ Uhr die erste Aufführung von Ödnecks Weisheitsmärchen „Athenbrölle“ mit neuer glänzender Ausstattung statt. Freitag: „Rigoletto“ von Verdi (Titelpartie: Franz Frank) zum letzten Male. Sonnabend: „Die Räuber“. Sonntag nachmittags: „Auf vierhundert Wank“; „Die Dollarprinzessin“, abends 7½ Uhr. — Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Heute, Mittwoch, Familienabend bei kleinen Preisen (30, 45, 70, 105 Pfg.) Hermann Sudermanns „Johannissufer“. Donnerstag findet eine Wiederholung von Oskar Blumenthals Lustspiel „Königliche Komödie“ statt. Die nächsten Familienabende entsprechend, wird Freitag ausnahmsweise nochmals Grottel Hauptmanns „Wibberpelz“ als Familienabend bei kleinen Preisen wiederholt; es sei jedoch darauf hingewiesen, daß dies die letzte Aufführung des Werkes ist, da vertragliche Bestimmungen eine nochmalige Wiederholung nicht gestatten.

— Philharmonische Konzerte. Als Gesangsolistin für das am 14. Dezember stattfindende dritte Konzert ist die Königlich dänische Kammerfängerin Ellen Bede gewonnen, eine Sängerin, deren künstlerische Begabung und wohlwollende Regiooprantime die Zuhörer überall zu großer Bewunderung hingerissen hat. Die in dem Konzert ebenfalls mitwirkende junge Pianistin Fr. Annie Byle, eine in seltener Weise begabte und temperamentovolle junge Dame, ist beruflich eine unserer ersten Künstlerinnen zu werden. Das ausführliche Programm des Konzertes ist im heutigen Anzeigenteil enthalten. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— Klavierabend. Montag, den 13. Dezember, veranstaltet der erkrankte Pianist Heinrich Hothan im großen Saal der Klavierenabende. Der junge Celso-Sirturo Alfred Hüfle aus München tritt mit im Verein mit dem Pianisten Julius Gludmann aus München. Anfang 1/8 Uhr. Karten an der Abendkasse.

— Der Vortragabend Richard Wagner und die Zukunft Bayreuths wird neben seiner karitativen Bedeutung noch deshalb auf weitgehendes Interesse rechnen können, als Kapellmeister Edward Wörke in Halle zum ersten Male an die Öffentlichkeit als Redner treten wird, in welcher Eigenschaft er schon in seinen früheren Vortragstreffen geäußert wurde. Wie wir hören, ist das Interesse für diesen Abend ein sehr reges, umso mehr, als das Thema gerade für Halle, das zahllose Verehrer des großen Bayreuther Weltweises zählt, eine besondere Bedeutung hat. Allen Wagner- und Bayreuth-Berehrern kann der Besuch nur empfohlen werden. Kartenverkauf beim Musikalienhandlung Hothan, G. Ulrichstraße.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulke, Veraburgerstraße 32.) Hamburg, 7. Dezember. Angelommen: „Bulgaria“ 6. Dez. in New-York. „Ambria“ 6. Dez. in Saint Nazaire. „Avaria“ 6. Dez. in Bregeze. „Gallia“ 6. Dez. in Rio de Janeiro. „Danica“ 6. Dez. auf der Elbe. „Richt Wismar“ 6. Dez. in Vera Cruz. „Westerwald“ 7. Dez. in Havre. — Abgegangen: „La Plata“ 5. Dez. von Bilbao. „Alesia“ 5. Dez. nach Hamburg. „Sieglinde“ 5. Dez. nach Havre. „Angia“ 5. Dez. nach Hamburg. „Sieglinde“ 6. Dez. von Coruña. „Altenania“ 7. Dez. von Cuxhaven. „Seydlitz“ 7. Dez. nach Algier. „Eden“ 6. Dez. von Teneriffa. — Passiert: „Circus“ 7. Dez. Malta. — Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Beckolt & Raale, Riebeckplatz.) Bremen, 7. Dezember. „Dorn“ gestern in Antwerpen an. „Schleswig“ gestern in Marseille an. „Grafeld“ gestern St. Vincent pass. „Goeben“ heute von Shanghai ab. „Friedrich Alke“ gestern in Wien an. „Siedlich“ gestern in Genoa an. „Fritz Dietrich“ gestern in Alexandria an. „Friedrich der Große“ gestern von Bremen ab. „Breslau“ gestern Lizard pass. — Hermann-Linie. Hamburg, 7. Dezember. „Henriette Wörmann“ Dienstag in Libreville an. „Anna Wörmann“ Dienstag in Lagos an. „Arnold Amstel“ Freitag von Lagos ab.

Halle'sches Adreßbuch

1910

ist erschienen

und wird in der Expedition, Barfüßerstr. 11, Ecke Schulstr., zu den bekanntgemachten Preisen ausgegeben.

August Scherl, Deutsche Adreßbuch-Gesellschaft m. b. H.

